



Solarpreisgewinner 2009: Diese Anlage ist himmlisch – eine angebaute Anlage, die optisch wie eine integrierte Anlage wirkt

die Archäologen nach unten, die Bauherrschaften auf ihr Budget. Der Solarbaumeister realisiert in der Gegenwart. Das Zusammenführen dieser interdisziplinären Blickrichtungen in eine für alle zufriedenstellende Lösung ist eine Herausforderung. Klare Vorgaben von den Vertretern der Denkmalpflege können Entlastung und Herausforderung zugleich sein: Entlastung, weil die professionelle Gestaltung der Anlage vorgegeben ist, Herausforderung und damit reizvoll, weil kein Standard, sondern etwas Besonderes realisiert werden darf. Etwas Schöneres kann kreativen Menschen, die ihren Beruf lieben, doch gar nicht passieren? Ob Standardhaus oder Luxusvilla, ob Autotuning oder Facelifting, ob Einbauküche oder Designermöbel: Menschen geben viel Geld aus für Schönes und Repräsentatives. Die Solaranlage als Statussymbol scheint als solches noch nicht wahrgenommen zu werden. Dabei lohnt es sich, ein Augenmerk in die Schönheit und das Feintuning dieser neuen Gestaltungskomponente zu legen: Denn ist bei einem Auto schon nach 15 Jahren der Lack ab und trotz Facelifting zeigen sich die nächsten Falten – bleiben Solaranlagen garantiert 20 Jahre fit. Und gut getunt halten sie einige Jahre länger. Meister ihres Faches finden bei Solaranlagen ein Gleichgewicht zwischen maximaler Anlagenleistung, Ästhetik und Investitionskosten. Nicht nur dann, wenn der Denkmalschutz mitbestimmt, sondern überall.

© ANDREA BECK

## BAUMEISTER DES SOLAR-BAROCK

Die Energiewende ist am Laufen. Solaranlagen sind Symbole unserer Zeit. Wir gemeinsam sind deren Baumeister. Solarfachleute mit Flair für Ästhetik und Technik finden bei Solaranlagen ein Gleichgewicht zwischen maximaler Anlagenleistung, Stil und Investitionskosten. Mit Solaranlagen haben Dachdecker heute ein weiteres Material, mit dem Sie Dächer neu und hochwertig gestalten können.

Es ist an der Zeit und es ist die Zeit des Wandels. Zeit, um den neuen Zeitgeist der Solarbaukunst als ein Teil der Energiewendezeit zu definieren. Die Zeitgeschichte der Energiewende ist mehr als ein Konzept. Sie spiegelt sich wieder in ihrer Umsetzung, der Zeit der Hochphase der Solarbauaktivitäten. Repräsentieren, Aufmerksamkeit erregen und Bemerkenswertes hinterlassen: Wie früher die Bildhauerei und die Malerei,

werden Solaranlagen immer mehr ein integrierter Bestandteil unserer Bauwerke. Als sichtbares Zeichen der Solar-Handwerkskunst zeichnen sie Bilder unserer Zeit. Sie zeigen weithin sichtbar den Stil der heutigen Bauherrschaften und der Baumeister.

### Solaranlagen als Statussymbol

Berufsbedingt schauen die Ingenieure vorwärts, die Denkmalpfleger rückwärts,

### Technik ist ästhetisch

Ästhetik ist dem Wandel der Zeit unterworfen und wird individuell unterschiedlich interpretiert. Aber: Wo optisch ein Durcheinander herrscht, geht auch technisch leicht der Überblick verloren. Raffinierte technische Lösungen sind meist kreativ und ästhetisch. Leider zeugen Solaranlagen oft weniger von hoher Handwerkskunst, als vielmehr von einer Hochphase der Profitgier.



Solarbau 2.1: Thermische Solaranlage aufgeständert



Solarbau 2.2: Die schönere Lösung: Unsichtbar auf dem grossen Vordach



Solarbau 3: Auf Mass gefertigte thermische Solaranlage

### Solarbau 2: Welches Foto entstand vorher?

Auf dem Wohnhaus wurde eine thermische Solaranlage installiert. Die Anlage wurde zuerst auf das seeseitige gegen Nordwesten geneigte Pultdach aufgeständert (Bild 2.1): Seeseitig Top, landseitig Flop. Zum Glück liess sich die gute Nachbarschaft auch durch eine solch hässliche Installation nicht entzweien. Sie hat sich mit den Anlagenbesitzern zusammengetan und gemeinsam einen Gutachter engagiert. Die schönere und leistungsstärkere Lösung: Unsichtbar, auf dem mit Pfeil gekennzeichneten 18 m<sup>2</sup> grossen Vordach (Bild 2.2), befindet sich nun die thermische Solaranlage mit einer Süd-West-Ausrichtung.

Ästhetik und Technik passen halt doch zusammen.

### Solarbau 3: Gemeinsam zum Erfolg

Das geschützte Haus steht in einer gartenstadtähnlichen Wohnkolonie, die zwischen 1913 und 1923 gebaut wurde. Die Wohnkolonie steht unter Ortsbildschutz. Die Bauform dieser thermischen Solaranlage wurde von der kantonalen Denkmalpflege freigegeben und hat nach der Realisierung selbst innerhalb der Denkmalpflege kontroverse Diskussionen ausgelöst. Das Besondere an dieser Anlage ist nicht nur ihre Sonderform, sondern deren Realisierung. Der von der Bauherrschaft beauftragte Installateur war mit massgefertigten Solaranlagen nicht ver-

traut. Das Ausmessen und das Integrieren der Bauform ins Dach wurden von einer Firma ausgeführt, die darin geübt war. Alle anderen Arbeiten übernahm der beauftragte Installateur. Durch klar definierte Schnittstellen profitierten beide Firmen von diesem speziellen Auftrag.

### Solarbau 4: Einseitige Berührungsängste

Eine unter Schutz stehende Remise bewirkte auf diese Anlage einen Umgebungsschutz. Im Sinne einer effizienten Arbeitsweise luden die Bauherrschaft und die Planerin die kantonale und städtische Denkmalpflege ein, um vor Ort gemeinsam eine technisch machbare und einvernehmliche Lösung zu finden.



Solarbau 4: Auf Mass gefertigte thermische Solaranlage (zwei gleiche Anlagenteile links und rechts der Lukarne)



Solarbau 5: Wir basteln uns eine Solaranlage...



Solarbau 4: Geschützte Remise mit überbautem Umfeld



Solarbau 5: Sprichwörtlich eine aufs Dach gekriegt hat dieser Kunde – und hat dafür auch noch Geld bezahlt

Der Vor-Ort-Termin wurde sehr kurzfristig von den Beteiligten der Denkmalpflege abgesagt. Stattdessen wurde um die schriftliche Einreichung mehrerer Gestaltungsvarianten gebeten. Dieses Verhalten war enttäuschend und führte zu höheren Planungskosten, die von der Bauherrschaft zusätzlich zu den höheren Kosten für eine auf Mass gefertigte Anlage getragen werden musste. Mit dieser Vorgabe in der Baubewilligung wurde die thermische Solaranlage kleiner, als von der Bauherrschaft gewünscht: «Die neu geplanten Sonnenkollektoren sind mit ihrer Unterkante auf die Höhe der seitlichen Dachlukarnen auszurichten. Die Abstände zur Dachtraufe, zu den seitlichen Dachlukarnen und zum First müssen min-

destens 20 cm betragen. Für die neuen Sonnenkollektoren sind Elemente mit einer homogenen, dunklen Oberfläche zu verwenden.» Wie schade, vom Gedankenaustausch vor Ort hätten alle profitiert und das Bewilligungsverfahren wäre für alle Beteiligten vereinfacht worden. Unnötige Kosten wären der Bauherrschaft erspart geblieben.

#### Solarbau 5: Chrut und Rüebe

Wo eine solche Unordnung herrscht, geht schnell der Überblick verloren: Wie verlaufen die Strings? Wie verläuft die Unterkonstruktion, wo wurde angesetzt, wo befestigt? Hält sie so zerstückelt den Schneelasten auf rund 1040 m Höhe stand? Warum nur präsentiert sich ein

Skigeschäft in einer Touristenregion derart schlecht? Die Anlage der Solarpreisgewinner ist dagegen himmlisch. Eine angebaute Anlage, die optisch wie eine integrierte Anlage wirkt.

#### Dächer und Baumeister ihrer Zeit

Nicht nur das Basler Münster zeigt: Schon immer haben Dachdecker Dächer gestaltet und verschiedene Materialien dafür eingesetzt. Gelb-beige Reetdächer, farbnuancenreiche Kupferdächer, graue Stein- und rote Ziegeldächer werden heute ergänzt durch blaue, graue und schwarze Solardächer. Die bunt glasierten Ziegel, wie diejenigen des Basler Münsters, wurden vor über 100 Jahren vor allem bei wertvoller Architektur ein-



Basler Münster:  
Buntgemustertes  
Dachkleid

© BILDQUELLE: WERNER ARNOLD

Bergkirche in Schönau (D):  
Saphirblau wie der Himmel



© ANDREA BECK

gesetzt. Nur wohlhabende Menschen konnten sich diese hohe und sehr teure Materialqualität leisten – ein weithin sichtbares Statussymbol. An einem Dachteil des Gebäudes vor dem Münster sind Fragmente einer geometrischen Gestaltung mit bunten Ziegeln erkennbar. Beim anderen Dachteil ist gar nichts mehr davon erhalten. Das Solardach der Bergkirche in Schönau entstand im Jahr 1998 im Rahmen einer solaren Revolution. Nachdem die Bewilligung für den Bau der Anlage aus denkmalschützerischen Gründen zunächst verweigert wurde, haben die Schönauer Stromrebelln die gemeinschaftliche Photovoltaikanlage, das sogenannte Schöpfungsfenster, unter «prophetischer Vorwegnahme der Genehmigung» errichtet – und ein Wunder bewirkt: Aufgrund des Medieninteresses erfolgte die irdische Genehmigung noch am gleichen Tag.

### Statussymbole

Solaranlagen sind Symbole unserer Zeit. Statussymbole. Wir gemeinsam sind deren Baumeister. Lassen Sie uns kreativ sein. Mit Solaranlagen haben Dachdecker heute ein weiteres Material, mit dem sie Dächer neu und hochwertig gestalten können. Die Kennzeichen der barocken Architektur gelten auch für den

Solar-Barock: Streben nach Repräsentation, Unterordnung aller Einzelglieder unter das Ganze, Kraft und Spannung. Eine Solaranlage erzeugt Spannung gar im doppelten Sinne. Seien Sie gute Baumeister, realisieren Sie Statussymbole. Wenn die Denkmalpfleger der übernächsten Generation berufsbedingt zurückschauen und unseren Solar-Barock als wichtigen Zeitzeugen unter Denkmalschutz stellen, dann haben wir alles richtig gemacht.

Philip Rosenthal, Gründer und erfolgreicher Unternehmer, produziert in seiner Porzellanfabrik Bleibendes und Schönes nach dem Motto: «Wer zu spät an die Kosten denkt, ruiniert sein Unternehmen. Wer immer zu früh an die Kosten denkt, tötet die Kreativität.»

TEXT: **ANDREA BECK, INGENIEURBÜRO FÜR ENERGIETECHNIK**